



KTS Konzept 2016 „Einzelschulung“

1.) Grundsätze:

Die Kirchlich-Theologische Schule KTS am Campus Muristalden Bern richtet sich an Berufsleute, Männer und Frauen im Alter zwischen 20 bis 40 Jahren, die Pfarrerin oder Pfarrer werden wollen. Die Ausbildung dauert zwei Jahre und die Schlussprüfung berechtigt zum Theologiestudium an den Universitäten Bern und Basel.

Das Ziel der KTS ist auch in der neuen Form das Bestehen der bisherigen Maturprüfung nach geltendem Recht.

Der Weg zur Prüfung erfolgt **neu** nicht durch Unterricht im Klassenverband; die Unterrichtsgefässe und -formen werden nach individuellen Bedürfnissen im Team mit den Studierenden festgelegt.

2.) Begründung für die Weiterentwicklung des Studienprofils:

- Individualisierung der Berufsbiographien
- Lebenslanges Lernen
- Heterogenität der Studierenden nimmt zu
- «Akademisierung» / «Wissengesellschaft»
- Je nach persönlicher Situation muss eine Teilzeitbeschäftigung weiter gepflegt werden können
- Durchführung nicht abhängig von grösserer Zahl von Studierenden

Anmerkung:

Biographien werden individualisiert, d.h. orientieren sich nicht mehr nach dem Prinzip Ausbildung – Arbeit – Ruhestand, welches als Überbleibsel des Industrie-Zeitalters angesehen werden kann. Man geht im Verlauf seines Lebens verschiedenen Beschäftigungen nach und begreift unterschiedliche berufliche Erfahrungen als zusätzliche Qualifikationen. Nicht mehr das Erlangen eines Wissens wird angestrebt, welches für den Rest des Lebens Bestand hat; vielmehr rücken Kompetenzen in den Fokus, wie auch lebenslanges Lernen, um sich den wechselnden Gegebenheiten jeweils situativ anpassen zu können. Damit wird die Vielfalt der Studierendenschaft immer bunter; in den USA gelten heute drei Viertel der Studierenden als „atypisch“, da sie über 25 Jahre alt sind und teilzeit- oder von zu Hause aus studieren. Dem soll auch im Studienprofil der KTS Rechnung getragen werden.

3.) Folgen für das Studienprofil ab 2016

- Studierendenzentrierung
- Individualisierung der Lernwege
- Einzel- und Kleingruppenunterricht
- Selbstlernzeiten, teilweise begleitet
- Diversität der Studierenden sichtbar in unterschiedlicher Betreuung
- Flexibilisierung durch Kompetenzorientierung
- Flexibilisierung durch Virtualisierung
- Unterstützung durch Coaching und Beratung

4.) Konzeptgrundsätze

4.1 Abklärung und Verbindlichkeit

Der Besuch einzelner Module, Fächer, Tutorien, Beratungsgefässe und Ateliers sowie die adäquate Form des Besuchs – jeweils in Kleinstgruppen oder einzeln - ist abhängig von der periodischen Abklärung und den daraus folgenden Abmachungen, die in der Regel zu Beginn des Quartals vorgenommen werden. Die Abmachungen gelten jeweils für ein Quartal und sind verbindlich.

4.2 Transparenz

Zu Quartalsbeginn liegt für jedes Fach eine Kurs- bzw. Modulbeschreibung vor, aus der ersichtlich wird, wann und in welcher Form die einzelnen Themen behandelt werden und welche Kompetenzen erworben werden müssen. In den einzelnen Fächern werden im Einzel- oder Kleingruppen-Unterricht oder im Rahmen von Tutorien Lernkontrollen als Treffpunkte durchgeführt, korrigiert und bewertet. So können die Studierenden ihren aktuellen Leistungsstand realistisch einschätzen. Die Anforderungen für die Abschlussprüfung werden detailliert kommuniziert.

4.3 Klima

Die KTS legt sowohl grossen Wert auf Freiwilligkeit und Eigenverantwortung wie auch auf Beziehungsarbeit und Verbindlichkeit. Erwachsenengerechte Betreuungs-, Kurs- und Umgangsformen ermöglichen dies und schaffen ein Bildungsklima, in dem Studierende und Betreuende konstruktiv zusammenarbeiten.

4.4 Beratung/Coaching

Die Studierenden nehmen in individuell festgelegten Zeiträumen individuelle Lern- bzw. Studienberatung durch die Studienleitung in Anspruch. Sie werden zusätzlich durch ihren persönlichen Coach begleitet.

4.5 Kurszeiten / Zeitfenster für Beratung und Gespräche

Die Kurszeiten und Treffpunkte sowie die Zeitfenster für Beratung, Gespräche und Coaching kommen den individuellen Bedürfnissen der Studierenden entgegen und werden quartalsweise festgelegt.

4.6 Zeitlicher Aufwand

Der zeitliche Aufwand für das gesamte Angebot hängt stark von den individuellen Voraussetzungen der Studierenden ab und ist in den zwei Jahren mit insgesamt rund 2500 Stunden zu veranschlagen. Mindestens ein Drittel davon findet in Form von Präsenz an der KTS statt, ein Drittel in teilweise begleiteten Lerngruppen und der Rest als individuelles Studium. Die Normdauer beträgt so zwei Jahre. Falls durch begleitende Berufstätigkeit dieser Zeitraum zu kurz ist, kann die Prüfung auch nach drei Jahren abgelegt werden.

4.7 E-Learning

Das selbständige Lernen wird durch ein E-Learning-Angebot unterstützt.

4.8 Bring Your Own Device

Es gilt die Pflicht "Bring Your Own Device", d.h. persönliche, mobile Endgeräte werden fürs Studium eingesetzt. Es werden daher nicht immer Skripts und Unterlagen in Papierform abgegeben. Empfohlen wird ein Apple- oder Windows-Laptop mit dem aktuellen Betriebssystem und Office-Paket.

4.9 Lerngruppen und Tutorien

Die Studierenden bilden soweit möglich Lernpartnerschaften oder -gruppen und unterstützen sich gegenseitig, für bestimmte Lerninhalte auch zusammen mit Gymnasiastinnen und Gymnasiasten des Campus Muristalden. Es stehen zudem Tutorinnen und Tutoren zur Verfügung, die für Repetitorien beigezogen werden können.

5.) Aufwandvergleich mit der bisher durchgeführten Klassenführung

Lektionentafel und Berechnung für Situation Einzelschulung (Wochenlektionen)



	Bisherige Normalstundentafel					Neue Dotationen pro 2 Stud. bei Einzelschulung
Semesterzahl	1	2	3	4	Schnitt	Bei Einzelbetreuung (2 Stud.)
Herbst-/Frühjahrssem.	HS	FS	HS	FS		zu verrechnende Lektionenzahl
						(Gefässe immer pro 2 Stud.:)
Deutsch	6	5	5	4	5	0.5 plus Panorama
Französisch	4	4	3	3	3.5	1 plus Sprachaufentalt
Griechisch	4	4	5	4	4.25	1 teilweise an Uni
Mathematik	4	4	4	4	4	0.5 plus Gastlektionen
Geschichte	3	3	3	4	3.25	0.5 plus Einzelthemen
Latein	5	5	4	2	4	1 teilweise an Uni
Naturkunde	2	2	2	2	2	0.5 plus Klassenbesuche
Zeichnen	2	2	2	2	2	0.5 plus Klassensemster
Theologie	2	2	1	1	1.5	0.5
Musik	2	2	2	2	2	0.5 plus Klassensemster
Kontaktsitzung Klalehrer	1	1	1	1	1	0.5 ev. Umlagerungen
						1 Coaching
						1 Koord
Total Wochenlek.	35	34	32	29	32.5	9 (Jahreswo.lek. à 7000.-)
Kosten rein Unterricht pro Jahr					292500	63000
Infrastruktur, Leitung, Admin					ca. 80-90t	ca. 15t
Pro Person und Jahr					bei 5 Stud. 72000	ab 2 Stud. (bei nur 1 Stud: ca.55'000.-) 39'000
MFfi/März 2016						

Die Berechnung ist für die Normdauer 2 Jahre ausgeführt.

6.) Konkretisierung für eine Studentin bzw. einen Studenten der KTS

Eine einzelne Studentin bzw. ein Student der KTS hat in jedem Quartal mit folgenden Bezugspersonen Kontakt, mit denen je individuelle Abmachungen getroffen werden:

- Mit dem Studienleiter, der Studienleiterin. Er/sie ist das Pendant zur bisherigen Klassenlehrkraft und pädagogischen Leitung. Die Studienleitung stellt einerseits sicher, dass alle Fächer organisiert sind, die Lernkontrollen stattfinden, sie organisiert mindestens einmal im Quartal eine Konferenz der Fachverantwortlichen und Coaches. Bei ihr findet sich der Überblick über den Stand jeder Studentin und jedes Studenten. Sie ist für jede Studentin und jeden Studenten die Beratungsperson für die Gesamtheit des Studiengangs, die auch zum Beispiel den Dispens von Fächern oder Studienteilen verantwortet. Ein persönliches Treffen mit der Studienleitung findet mindestens einmal im Quartal und zusätzlich bei Bedarf statt.
- Mit den Fachverantwortlichen. Diese sind die Lehrkräfte der einzelnen Fächer. Für Inputs und Austausch sowie die Klärung von Fragen findet in der Regel

ein wöchentlicher Kontakt mit jeder/jedem Fachverantwortlichen, von einer halben Stunde als Einzelunterricht, oder von einer Lektion in Zweiergruppen, gelegentlich und falls sinnvoll in grösseren Gruppen statt. Mit den Fachverantwortlichen werden die Abmachungen getroffen, wie die Lerninhalte und Kompetenzen erworben werden (siehe auch e)). Sie führen die Standortbestimmungen und Lernkontrollen durch. Mit den Fachverantwortlichen legen die Studierenden fest, in welchem Umfang und wie die Selbstlernzeiten organisiert werden. Diese Festlegungen werden mindestens quartalsweise ausgewertet und wenn nötig angepasst. Bei Schwierigkeiten stehen die Fachverantwortlichen auch zusätzlich zur Verfügung, um Fragen zu klären und zu helfen.

- c) Mit dem Coach. Analog zum Schulmodell des Gymnasiums Muristalden haben alle Studierenden ihren persönlichen Coach, mit dem mindestens ein Treffen pro Quartal stattfindet. Der Coach begleitet die Studentin bzw. den Studenten, fördert und unterstützt das Planen des Lernprozesses, hilft bei der Wochenplanung und Prioritätensetzung, macht auf zu erwartende Schwierigkeiten aufmerksam, wobei auch die ausserschulischen Aktivitäten im Auge behalten werden. Er hilft auch bei der optimalen Nutzung der Selbstlernphasen. Er nimmt Anzeichen von Über- oder Unterforderung wahr und entwickelt im Bedarfsfall zusammen mit der Studentin bzw. dem Studenten und den Fachverantwortlichen Fördermassnahmen.
- d) Mit Tutorinnen und Tutoren. Diese sind in der Regel ehemalige KTS-Absolventinnen und –Absolventen oder Studierende an der Universität. Sie stehen zu abgemachten Zeiten zur Verfügung, um bei Theorie und Übungen in den Fächern zu helfen, Zusatzerklärungen zu geben und bei Korrekturen mitzuhelfen.
- e) Mit Mitstudierenden. In den Lernzeiten kann es sinnvoll sein, sich Inhalte und Kompetenzen gemeinsam in Lernpartnerschaften oder Kleingruppen innerhalb der KTS zu erarbeiten. Pro Fach kann dies unterschiedlich organisiert sein. Einzelne Fachteile können auch in Klassen des Gymnasiums, in allgemeinbildenden Vorbereitungskursen zum Beispiel für Katechetik, in Studiengruppen an der Fakultät oder in bestehenden Weiterbildungskursen erarbeitet werden. Solche Teile werden durch die jeweiligen Fachverantwortlichen aufgegleist. Eventuell ist es sinnvoll, die gemeinsame Zeit an der KTS im Internat zu verbringen.

7.) Eine mögliche Quartalsstruktur für eine studierende Person (Beispiel)

Woche 1: Sitzung mit allen Fachverantwortlichen, mit der Studienleitung, den Coaches und den Tutorinnen/Tutoren.

Kennenlernen, Standortbestimmung Stärken und Schwächen pro Fach, fachliche Orientierung, Erstellen des Ausbildungsprofils, Reflexion, Plan der Zeiten für die Unterrichtsgefässe, Agendaführung, definitive Planung der Wochen 2 bis 4 des Quartals.

Wochen 2 bis 4: Gemäss in erster Woche festgelegter individueller Wochenplanung. Bei längeren Quartalen dauert diese Periode länger.

Woche 5: Treffpunkte mit Lernkontrollen in allen Fächern

Woche 6: Erneute Sitzung mit den Verantwortlichen, Analyse pro Fach und Anpassung des Profils, eventuell der Wochenstruktur für die nächste Phase

8.) Mögliche individuelle Wochenstruktur (Beispiel) der Wochen 2 bis 4

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
0800-1000	Treffen mit Fachverantw				Input G/Mu/BG	Beratung
1000-1200	Input D/F/M				Theologie alte Spr.	Naturk.
1400-1600	Lernzeit		Coach		Alte Sprachen	Lernzeit
1600-1800	Lernzeit begleitet		Treffen mit Leitung			Lernpartnerschaft
1900-2100	Individuelle Lernzeit		Lerngruppe	Tutorin		

Dienstag, 9. März 2016
 Campus Muristalden AG
 Martin Fischer, Direktor